

### **Warum ist ein Untersuchungsprogramm für die Lampertheimer Auengewässer erforderlich?**

Der Zustand der Lampertheimer Auengewässer hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verschlechtert. Fischsterben, Algenblüten und die zunehmende Verlandung bedrohen unsere Auengewässer, und damit einen aus Sicht des Naturschutzes, der Erholung, des Sports und der Fischerei unverzichtbaren Bestandteil unserer heimatlichen Identität. Deshalb fordern die Vertreter des ehrenamtlichen Naturschutzes, der Fischer und der Wassersportler Maßnahmen zur Sanierung der Gewässer.

Durch das Untersuchungsprogramm soll geklärt werden, was die Ursache für die rapide fortschreitende Verschlechterung ist, und mit welchen Maßnahmen eine Sanierung erfolgreich durchgeführt werden kann. Ein Beispiel soll das deutlich machen: Als Ursache für die beschleunigte Verlandung kommen vor allem unnatürlich hohe Nährstoffeinträge und dadurch beschleunigte Eutrophierung in Frage. Doch woher kommen am Lampertheimer Altrhein die meisten Nährstoffe? Denkbare Quellen sind: der Rhein, die Regenwasserentlastung der Kanalisation, der Grundwasserzustrom, Rücklösung aus dem Sediment, oberflächliche Zuflüsse wie über den Hollerngraben, Falllaub der am Ufer stehenden Pappeln, oder die Einträge über den Regen. Bislang ist das unbekannt. Die Vielzahl der denkbaren Quellen macht klar, dass man genau wissen muss, wie viel aus welcher Quelle stammt, bevor man geeignete Maßnahmen ergreifen kann.

### **Werden die Untersuchungsergebnisse von den zuständigen Behörden anerkannt?**

Die Untersuchungen werden nach den durch DIN-Vorschriften allgemein verbindlich festgelegten Standardmethoden für Gewässeruntersuchungen durchgeführt. Die ehrenamtlich tätigen Probennehmer werden vor der ersten Probenahme geschult. Im Labor der Kläranlage hat man seit Jahren gute Erfahrungen mit der Analyse der Gewässerinhaltsstoffe gemacht. Als Qualitätssicherung überprüft ein qualifiziertes Fachbüro monatlich die Untersuchungsergebnisse und veranlasst bei Unstimmigkeiten und besonders auffälligen Werten sofort Nachuntersuchungen oder die Entnahme von Rückstellproben, die spätere weiterführende Untersuchungen ermöglichen.

Lampertheim ist zudem nicht die erste Gemeinde, die ein Untersuchungsprogramm für ihre Gewässer durchführen will. In Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz hat man mit der für Lampertheim vorgeschlagenen Vorgehensweise gute Erfahrungen gemacht. Probleme mit der Anerkennung der Untersuchungsergebnisse durch die zuständigen Behörden gab es dabei in keinem Fall.

### **Muss nach der Herstellung des Durchstichs (Dammrückverlegung Kirschgartshausen) ein weiteres Untersuchungsprogramm gestartet werden?**

Die Auswirkungen des Durchstichs auf den Lampertheimer Altrhein und die anderen Auengewässer wurden bereits im Planfeststellungsverfahren behandelt. Es wird erwartet, dass sich durch die Frischwasserzufuhr die Situation grundsätzlich verbessern wird. Um diesen Effekt zu belegen, können Einzelmessungen gemacht werden. Es ist kein vollständiges weiteres Untersuchungsprogramm erforderlich, da z.B. die Nährstoffeinträge über das Grundwasser oder über Pappellaub unverändert fortbestehen.

### **Ist die Verlandung der Gewässer ein natürlicher Vorgang, den man am besten einfach laufen lässt?**

Grundsätzlich ist die Verlandung von Gewässern ein natürlicher Vorgang. Unnatürlich ist jedoch die extrem beschleunigte Verlandung der Auengewässer z.B. infolge zu hoher Nährstoffeinträge. Weiterhin ist zu beachten, dass vor der Begradigung des Rheins (bei extremem Hochwasser infolge der Verlagerung des Rheinlaufs) neben der Verlandung auch die Neuentstehung von Gewässern als natürlicher Prozess gab, der heute nicht mehr stattfinden kann.